

Pfarrbrief

September 2018

Pfarre Altlichtenwarth

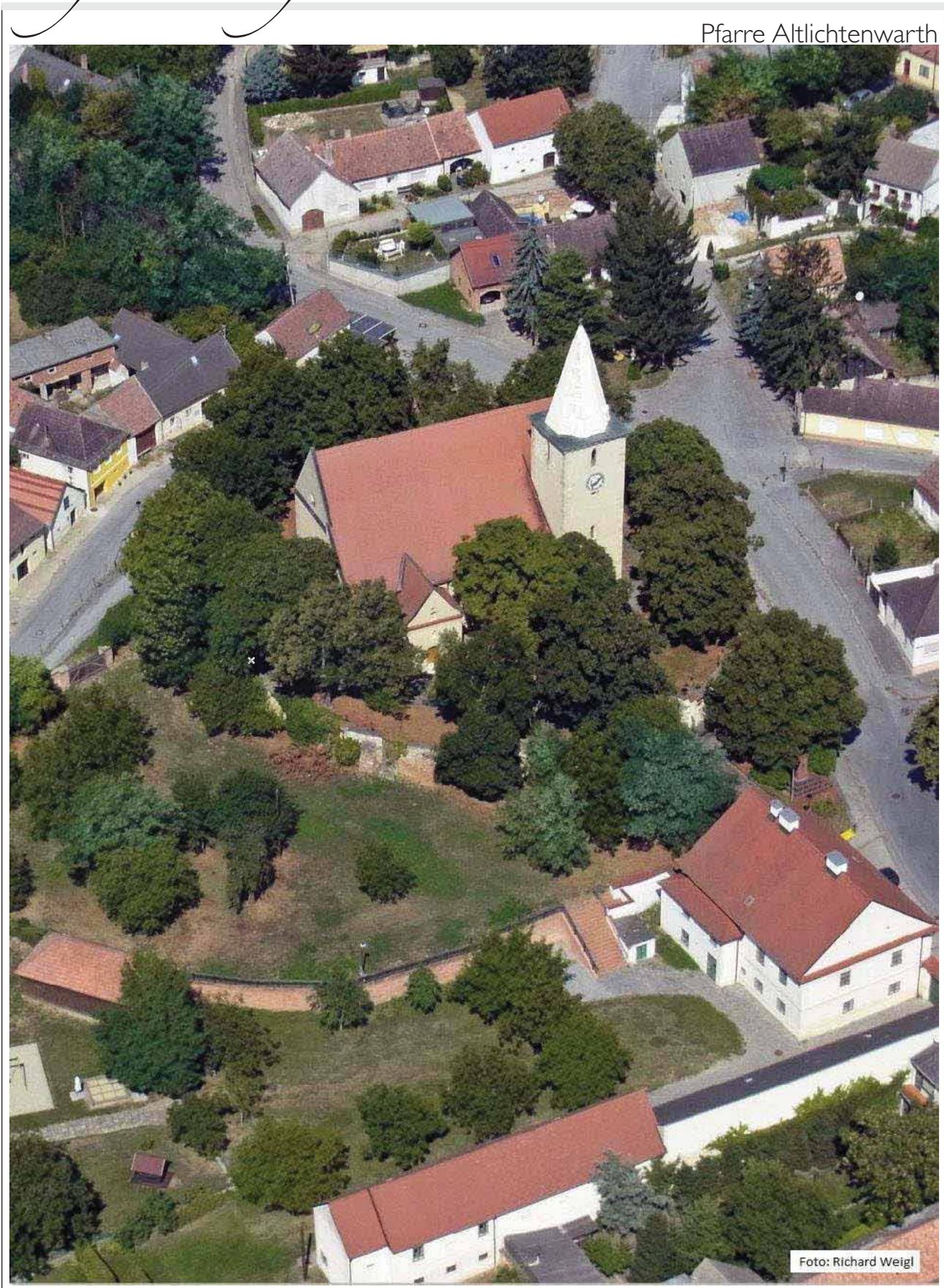


Foto: Richard Weigl

FLORIANIPROZESSION: 4.5.2016 1. Teil



„Gehe hin und handle in Seinem Sinne!“

Liebe Pfarrgemeinde,

das heutige Lebensgetriebe ist meiner Meinung nach, wie wenn jemand mit einem klaren Vorhaben einen Supermarkt betritt, aber letztlich mit vom ursprünglichen Vorhaben abweichenden und vor allem mehr oder ganz anderen als den geplanten „Artikeln“ an der Kassa endet. Ähnlich geht es uns im Alltagsweltgetriebe des eigenen Lebens: Was jeder Tag alles an Vorgängen für Jung und Alt anbietet! Irgendwann steht jeder Mensch an seiner Lebenskassa. Können dort auch „Waren“ hingelegt werden, die durch die unausweichliche Wende zum Weiter- oder zum zukünftigen Leben geeignet oder sogar Voraussetzung sind?

Es gehört zur Kultur der Menschheit, dass eine Generation sowohl das Zeitwissen der Vergangenheit – auch mit unverkennbarem Bezug zum zukünftigen nachirdischen Weiterleben – als auch die aktuellen Zeiterfahrungen an die heranwachsenden Generationen weitergibt. Letztendlich muss jeder Mensch an seiner Lebenskassa mit der Währung der Eigenverantwortung bezahlen!

Es gibt im Weltsupermarkt Erde auch die Bibel mit dem Neuen Testament.

Darin werden in den Evangelien Begebenheiten aus dem irdischen Leben Jesu berichtet. Ich will nun am Beginn des Arbeitsjahres 2018/19 sowohl im Hinblick auf für alle geltende Umstände als auch speziell für die Eltern der Erstkommunionkinder und für jene, die sich für den Empfang des Sakramentes der Firmung entscheiden werden, ein sehr vielsagendes Beispiel Jesu anführen. Diese Begebenheit ist nicht nur im Neuen Testament nachzulesen, sondern war auch Gegenstand des Evangeliums am 15. Sonntag im Jahreskreis im so genannten Lesejahr C. Dies liegt, zugegeben, schon länger zurück – das letzte Mal am 9./10. Juli 2016. Und weil Vergessen so menschlich ist und einen Hauptgrund für Selbstentschuldigungen darstellt (damit kann an der Lebenskassa **nicht** bezahlt werden!) und ein Auffrischen des Wissens nie schadet, kann das damalige Geschehen hier wiederholend nachgelesen werden. Die Stelle ist im Lukasevangelium Kapitel 10, Verse 25 bis 37 zu finden:

25 Da trat ein Gesetzkundiger vor, um ihn auf die Probe zu stellen, und richtete die Frage an ihn: „Meister, was muss ich tun, um das zukünftige

Leben zu erlangen?“ 26 Jesus stellte ihm eine Gegenfrage: „Wie lauten die Worte?“ 27 Er gab zur Antwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“ - 28 „Du hast recht geantwortet!“, erwiderte Jesus, „tue dies, so wirst du leben.“ 29 Jener aber stellte sich, als wolle er darüber noch eingehender belehrt werden, und fragte daher weiter: „Wer ist denn mein Nächster?“ 30 Jesus ging auf die Frage ein und führte folgendes Beispiel an; „Einst ging ein Mann von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel Räufern in die Hände. Diese plünderten ihn aus, schlugen ihn blutig und ließen ihn halbtot liegen. Dann machten sie sich davon. 31 Zufällig kam ein Priester dieses Weges. Er sah ihn daliegen, ging aber an ihm vorüber. 32 Ebenso kam ein Levit an diese Stelle. Auch er sah ihn und ging vorüber. 33 Ein Samariter, der auf einer Reise war, kam ebenfalls in seine Nähe. Als er ihn daliegen sah, fühlte er Mitleid mit ihm. 34 Er trat an ihn heran, goss Öl und Wein in seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Maultier, brachte ihn in die Herberge und verpflegte

ihn. **35** Am folgenden Tage holte er zwei Silberstücke hervor und gab sie dem Wirt mit der Bitte: ‚Verpflanze du ihn weiter; und wenn du noch mehr Auslagen mit ihm haben solltest, so will ich sie dir bei meiner Rückkehr ersetzen.‘ **36** *Wer hat sich nun nach deiner Ansicht dem unter die Räuber gefallenen Manne gegenüber als Nächster erwiesen? 37 Jener antwortete: ‚Der, welcher Barmherzigkeit an ihm geübt hat.‘ – ‚Gehe hin‘, sagte Jesus, ‚und handle du ebenso!‘“*

Der Gesetzeskundige wusste um das Hauptgebot. Er bekam in der vom Evangelisten Lukas berichteten Begebenheit durch sein detaillierteres Interesse ‚Wer ist denn mein Nächster?‘ im von Jesus angeführten Beispiel auch die praktische Anleitung zum Tun.

Der Evangelist Matthäus überliefert im Kapitel 25 seines Evangeliums weitere Details:

35 Denn ich war hungrig, und ihr gabt mir Speise; ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken; ich war ein Fremder, und ihr gewährt mir Herberge; 36 ich war ohne Kleidung, und ihr bedecktet meine Blöße; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich lag im Gefängnis, und ihr kamt zu

mir. 37 Dann werden ihm die Gottestreuern antworten: ‚Herr, wann sahen wir dich hungrig und gaben dir Speise? Oder durstig und gaben dir zu trinken? 38 Wann sahen wir dich als Fremden und gewährten dir Herberge? Oder trafen dich ohne Kleidung und bedeckten deine Blöße? 39 Wann sahen wir dich krank oder fanden dich im Gefängnis und kamen zu dir?‘ 40 Dann wird der König ihnen zur Antwort geben: ‚Alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern tatet, das habt ihr mir erwiesen.‘ Und das Gegenteil: 42 Denn ich war hungrig, und ihr gabt mir nichts zu essen; ich war durstig, und ihr gabt mir nichts zu trinken; 43 ich war fremd und fand bei euch keine Herberge; ich war ohne Kleidung, und ihr bedecktet nicht meine Blöße; ich war krank und lag im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.‘ 44 Dann werden auch diese entgegen: ‚Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig, als Fremden oder ohne Kleidung, krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir keine Dienste geleistet?‘ 45 Dann wird er ihnen zur Antwort geben: ‚Alles, was ihr einem von diesen Geringsten versagtet, das habt ihr mir versagt.‘

Auch die so genannte „Goldene Regel“ aus der Bergpredigt in Kapitel 7, Vers

12 des Matthäusevangeliums gehört hier angeführt: **12** *„In allem behandelt eure Mitmenschen so, wie ihr wünscht, dass sie euch behandeln möchten. Das ist der ganze Inhalt der Lehre, die in dem Gesetz und den Propheten enthalten ist.“*

Der Schöpfer, bei dem alle Fäden des Daseins zusammenlaufen, hat für das Erreichen der unterschiedlichen entwicklungsbedingten Lebensziele seiner Geschöpfe auf dieser Welt je eine Lebensspanne vorgesehen und mit der Gabe *Religion* ausgestattet.

Es müssen viele Zukunftsfragezeichen offenbleiben, wenn die Lebensgabe „Religion“ wie durch einen hypnotischen Zustand unterdrückt gehalten wird, das Erlernen der Gottes-, der Nächsten- und der verantwortungsvollen Selbstliebe als Erziehungsprinzip kaum wahrnehmbar und in den Tagesgesprächen kein Thema ist.

Die wie aus dem Boden sprießenden Probleme könnten wie im Beispiel vom *Verlorenen Sohn* oder vom *Barmherzigen Vater* im Lukasevangelium Kapitel 15, Verse 11 bis 32, ein rettendes Umdenken auslösen!

A. Johann Uvoren

TERMINE der PFARRE

1. GOTTESDIENSTORDNUNG

Wochentagsgottesdienste: Dienstag, Freitag mit anschließenden Kanzleistunden

Sonn- und gebotene Feiertage: Vorabend-, Sonntags- u. Feiertagsgottesdienste

2. FLUGPLATZFEST:

Tag: 2.9.2018

FELDMESSE: 9,30 Uhr



3. GEBETSKREISE:

Tag: 3. u. 17.9.2018

Zeit: 19,30 Uhr

Ort: Pfarrhof

4. KRANKENKOMMUNION

Tag: 7.9.2018

Zeit: 8,30 Uhr

5. LICHTERPROZESSION:

Tag: 8.9.2018

Zeit: Nach der Vorabendmesse um 18,30 Uhr



6. ERNTEDANK:

Tag: 16.9.2018

Zeit: 9,30 Uhr: Segnung der Erntegaben bei der Marienkapelle, Festzug zur ERNTE-DANKMESSE

7. GEBURTSTAGE:

Karl WÖLK (65), Maria KAIDER (75),

Karl WÖLFEL (65), Beate KREBS (50),

Gerlinde EDL (80), Franz FRÜHWIRTH (70),

Georg LUDWEI (83).



*Allen, die im September 2018 ihren Geburtstag feiern
vor allem den hier namentlich Angeführten
herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!*

September 2018



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at



Mi., 5.9., 9:00 – 10:30

Wirbelsäulengymnastik 50+ mit Mag.^a Helga Vit

(weitere Termine 12.9., 19.9., 26.9., 3.10. und 10.10.)

Do., 6.9., 19:30 - 21:00 **In der Trauer lebt die Liebe weiter** mit J. Flandorfer, I. Puchner-Lahofer

Fr., 7.9., 19:00 – Sa., 8.9., 18:00 **Rikudei`am - Israelische Folkloretänze** mit Mag.^a Piroska Kelemen

Di., 11.9., 9:30 – 10:30 Uhr **Mama Training** mit Mag.^a Barbara Helnwein

(weitere Termine am 18.9., 25.9., 2.10., 9.10., 16.10., 23.10., 30.10., 6.11. und 13.11.2018)

Fr., 14.9., 19:00 **Cursillomesse** mit P. Engelbert Jestl CSsR

Fr., 14.9., 19:00 **Vernissage „Zeichen setzen“** mit Helga Jansa, Eva Zeller und Manfred Zeller

Sa., 15.9., 10:00 – So., 16.9., 12:00 **Mein Körper als Instrument** mit Dr.ⁱⁿ Maria Gager

Mo., 17.9., 18:30 Elternbildung „Schimpf-Diät“ mit Linda Syllaba

Di., 18.9., 9:00 – 11:00 **Lima-Trainingsgruppe für Senioren** mit Brigitte Grinner

Do., 20.9., 19:00 – 20:30 **Vortrag „Burnout - eine Modediagnose oder Epidemie in unserer Gesellschaft?“** mit Mag.^a Irene Wladar, Mag.^a Elisabeth Haberl, Gaby Sipöcz

Do., 27.9., 10:00 – So., 30.9., 12:00

Schnitzkurse für Anfänger mit Andrea und Franz Stadlhofer

Sa., 29.9., 9:00 – 17:00 **Eheseminar: eheLEBEN** mit Monika und Markus Gerhartinger

AN DACHT

Foto: Peter Kane



UNTER DEM KREUZ ZU HAUSE

Kreuzerhöhung in der Mitte des Septembers. Ein Fest, ein wenig aus der Zeit gefallen. Nicht nur aus dem Kirchenjahr. Die Ursprünge tief in der Vergangenheit. Im Auffinden des Kreuzes Christi zu Beginn des vierten Jahrhunderts. In der Wiederentdeckung des Kreuzes im siebten Jahrhundert. Kreuzerhöhung in der Mitte des Septembers. Ein Fest von zeitloser Aktualität, über Konfessionsgrenzen hinweg. Weil ich als Christ immer unter dem Kreuz Christi stehe. Nicht nur weil Leid und Schmerz Bestandteil des menschlichen Lebens sind. Nicht nur, weil ich als Christ an die Seite der

Leidenden und Verlassenen gerufen bin. Sondern weil ich unter dem Kreuz am Fuß meiner Erlösung stehe.

Unter dem Kreuz nimmt mich Jesus in den Blick – in meiner Schwäche, in meiner Verlorenheit, mit meinem oft erfolglosen Bemühen, mit meiner Schuld. Unter dem Kreuz nimmt mich Jesus in seinen aufrichtenden und ermutigenden, vergebenden und heilenden Blick.

Unter dem Kreuz bin ich zu Hause, weil ich ganz nah bei Christus bin und bei ihm geborgen sein darf – so, wie ich bin.

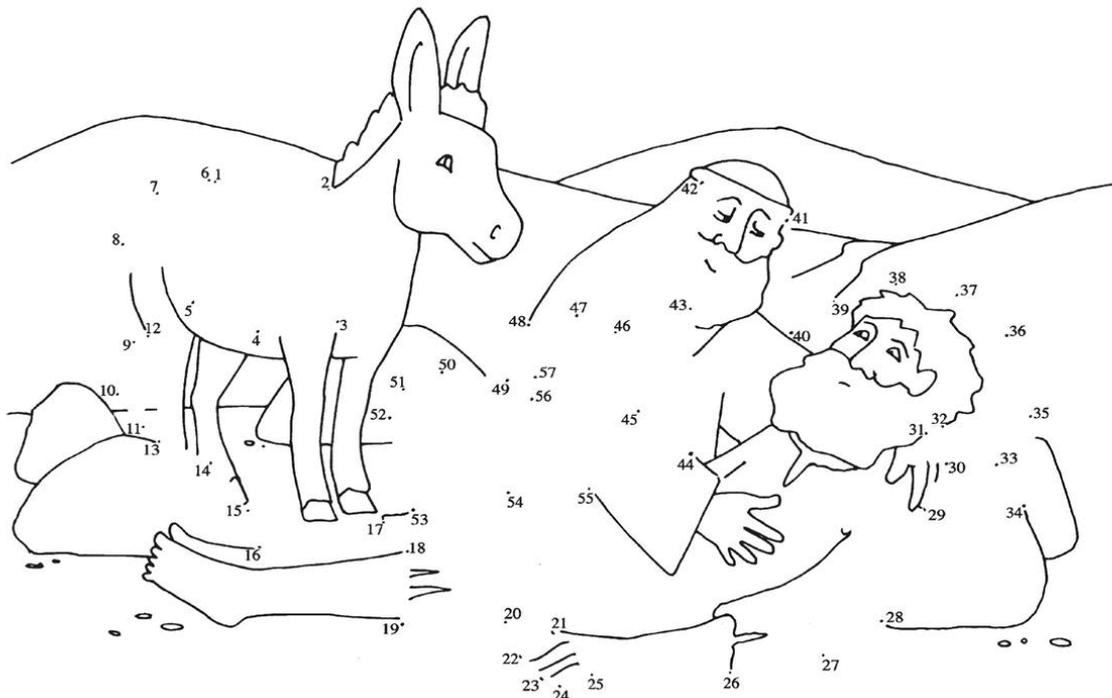
Jesus sagt:

ICH ZEIG' EUCH WAS



Manchmal erzählt Jesus ein Gleichnis, um uns zu zeigen, wie wir leben sollen. Wie er möchte, dass wir leben. Zum Beispiel im Gleichnis vom barmherzigen Samariter: Ein Mensch war auf einer Straße überfallen worden. Die Räuber schlugen ihn, raubten ihn aus und ließen ihn verletzt am Straßenrand zurück. Zwei andere Männer kamen auf der Straße entlang, sahen den Verletzten und gingen weiter. Vielleicht hatten sie Angst, vielleicht wussten sie auch nicht, wie sie helfen sollten – oder sie hatten einfach keine Lust dazu. Dann kam ein dritter Mann aus dem Land Samarien – deshalb heißt

er der Samariter. Er sah den Verletzten, kümmerte sich um ihn, verband seine Wunden und brachte ihn in eine Herberge. Dort gab er dem Wirt Geld, damit er sich weiter um den Überfallenen kümmerte. Dieses Verhalten gefällt Jesus. An denen, die unsere Hilfe brauchen, nicht einfach vorbeigehen, sondern so gut zu helfen, wie wir können. Und jeder kann ein wenig helfen – egal, ob Erwachsene oder auch ihr Kinder. Jeder mit den Möglichkeiten, die er hat. Oder wir rufen jemanden um Hilfe, wenn wir selbst nicht helfen können.



Ingrid Neelen

2 2 . SONNTAG IM JAHRESKREIS

2. September 2018

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Dtn 4,1-2.6-8

2. Lesung:

Jakobus 1,17-18.21b-22.27

Evangelium:

Markus 7,1-8.14-15.21-23



Ines Rarisch

» Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

September

Wir beten für
Die Jugend Afrikas –
Wir beten um freien Zutritt aller Jugendlichen zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern Afrikas.

2 3 . SONNTAG IM JAHRESKREIS

9. September 2018

23. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 35,4-7a

2. Lesung: Jakobus 2,1-5

Evangelium: Markus 7,31-37



Ines Rarisch

» Da brachte man einen Taubstummten zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummten: Effata!, das heißt: Öffne dich! «



Herr,
der ist der
herzte deiner
König, dem
weniger daran
liegt, zu hören,
was er will,
als zu wollen,
was er von
dir hört.

2 4 . SONNTAG IM JAHRESKREIS

16. September 2018

24. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,5-9a

2. Lesung: Jakobus 2,14-18

Evangelium: Markus 8,27-35



Ines Rarisch

» Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn müsse vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen. Und er redete ganz offen darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe. «



Das eigene Kreuz, das ich auf mich nehme, kann auch das Kreuz sein, unter dem mein Nächster zusammenzubrechen droht. Nicht um meiner selbst willen, sondern um seiner selbst willen und so um Gottes willen.

2 5 . SONNTAG IM JAHRESKREIS

23. September 2018

25. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:

Weisheit 2,1a.12.17-20

2. Lesung: Jakobus 3,16 - 4,3

Evangelium: Markus 9,30-37



Ines Rarisch

» Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinestwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. «



Als Kinder Gottes bleiben wir immer am Anfang. Das soll uns nicht beruhigen, aber dazu ermutigen, dass wir uns desto faster an Jesus binden.

2 6 . SONNTAG IM JAHRESKREIS

30. September 2018

26. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Numeri 11,25-29

2. Lesung: Jakobus 5,1-6

Evangelium:

Markus 9,38-43.45-47-48



Ines Rarisch

» Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.

Zuspruch
AM SONNTAG

26. Sonntag im Jahreskreis B
Gott ist als Gewonnener Himmel, als Verlorener Hölle, als Prüfender Gericht, als Reinigender Fegfeuer.

Hans Urs von Balthasar

GOTTESDIENSTORDNUNG IM SEPTEMBER 2018	
--	--

- Sa. 1.9. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. + Gattin, Sohn u. f. liebe Verstorbene
MONATSSAMMLUNG
- So. 2.9. 9,30 Uhr: **FLUGPLATZFEST: FELDMESSE f. + Eltern, + Schwester u. + Großeltern; MONATSSAMMLUNG**
- Mo. 3.9. 8,00 Uhr: **SCHULGOTTESDIENST der Volksschulen Altlichtenwarth u. Hausbrunn**
9,00 Uhr: **WORTGOTTESDIENST der NMS HAUSBRUNN in der Pfarrkirche Hausbrunn**
19,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Fr. 7.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
8,30 Uhr: **BEGINN DER KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 8.9. 18,30 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Karl SCHODL, + Eltern u. Schwiegereltern
LICHTERPROZESSION ZUR MARIENKAPELLE
- So. 9.9. 9,30 Uhr: **Sgm. f. + Eltern Johann u. Rosalia HUBER, Großeltern u. alle Verwandten**
- Di. 11.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 14.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 15.9. 19,00 Uhr: VA Sgm. in einem bes. Anliegen; f. + Eltern u. alle Verwandten
- So. 16.9. 9,30 Uhr: **ERNTE-DANKSONNTAG: SEGNUMG DER ERNTE-GABEN, ERNTE-DANKMESSE f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer**
- Mo. 17.9. 19,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 18.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern u. alle + Angehörigen
- Fr. 21.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 22.9. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- So. 23.9. 9,30 Uhr: **Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN**
10,30 Uhr: **TAUFE DES FELIX KARL WÖLFEL**
- Di. 25.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 28.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. eine liebe Verstorbene
- Sa. 29.9. 14,00 Uhr: **TRAUUNGSGOTTESDIENST IN SCHLOSSHOF: GERALD SCHNEIDER – SABINE WEIGL**
19,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- So. 30.9. 9,30 Uhr: **Sgm. f. d. Pfarrgemeinden**

FLORIANIPROZESSION: 4.5.2016 2. Teil



FLORIANIPROZESSION: 4.5.2016 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Mafia Gaismeier.